

Die Geheimnisse von Weihnachten: Herrlichkeit und Frieden

"Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen guten Willens"

Diese triumphale Verkündigung und der freudige Gruß einer Schar himmlischer Heerscharen offenbaren den Willen Gottes für die ganze Welt und das Ziel des Kommens des Gottessohnes. Gerade jetzt ist es der Friede, nach dem sich die ganze Welt sehnt. Menschliche Berechnungen können schiefgehen, und in der Welt kann immer wieder etwas Unerwartetes geschehen, wie der Ausbruch der jüngsten Pandemie und unkontrollierbare Naturkatastrophen beweisen. Natürlich haben wir unvorstellbare Erfindungen und Fortschritte in Wissenschaft, Technik, Kommunikation und Medizin gemacht, aber leider haben sie die Angst, die zu Spannungen zwischen den Ländern und Misstrauen zwischen den Menschen führt, nicht verringert. Viele der Erfindungen zielen auf den Frieden und das Wohlergehen der Welt ab. Aber was wir sehen und erleben, ist, dass sie das Gefühl der Unsicherheit unter den Völkern noch verstärken.

Wir nennen das Evangelium die Frohe Botschaft, nicht weil wir uns vor Gott fürchten oder uns seiner Majestät gegenüber ohnmächtig fühlen, sondern weil das Ziel des Kommens Gottes als Mensch in Wahrheit darin besteht, die Frohe Botschaft unter den streitenden Nationen und den Menschen guten Willens zu verbreiten. Wir alle sind dazu geboren, Boten des Friedens und der guten Nachricht zu sein. Wir sind die Menschen guten Willens, die bereit sind, ihr Leben als Werkzeug der heilenden und bereichernden Liebe Gottes für die Leidenden anzubieten.

Jahrhunderte vor dem Kommen des Messias erwähnte der Prophet Jesaja, wie der verheißene Messias bekannt sein würde und welche Titel zu seiner Güte passen würden. Er prophezeite, dass er "Wunderbarer Ratgeber, Mächtiger Gott, Ewiger Vater, Fürst des Friedens" genannt werden würde. Seine Macht wird immer größer werden, und auf dem Thron Davids und in seinem Reich wird ewiger Friede herrschen" (Jes 9,6-7). Was der Prophet Jesaja vorausgesagt hat, wird am Weihnachtstag von den himmlischen Heerscharen freudig besungen.

Oft vergessen wir Menschen, dass der Friede der Menschheit eng mit der Verherrlichung Gottes verbunden ist. Je mehr Gott verherrlicht wird, desto größer wird der Friede der Menschheit sein. Natürlich können wir auf unsere Errungenschaften und Leistungen stolz sein, aber das bedeutet nicht, dass wir Gottes Segnungen nicht anerkennen sollten, die er uns durch seine Vorsehung geschenkt hat und ohne die die Existenz von allem in der Welt unmöglich wird. Eine übertriebene Betonung der menschlichen Fähigkeiten bringt keinen Frieden, sondern Spannungen zwischen den Menschen.

Das Weihnachtsfest erinnert uns auf wunderbare Weise daran, dass Größe nicht davon abhängt, andere zu beherrschen und zu kontrollieren, sondern davon, die eigene Macht und Größe um der Liebe willen aufzugeben. Frieden kann nicht dadurch erreicht werden, dass man seine Armeen verstärkt und seine Macht durch tödliche Waffen vergrößert und die Kontrolle über die Weltwirtschaft sichert, sondern dadurch, dass wir unsere Fähigkeiten zur Ehre Gottes aufgeben. Wenn unsere Leistungen zur Verherrlichung Gottes erbracht werden, werden sie den Frieden in der Welt fördern. Die Kirche ist aufgerufen, in dieser Hinsicht ein Vorbild zu sein. Daher zeigt sie ihre Liebe zu den Menschen guten Willens, indem sie alle ihre Leistungen zur Verherrlichung Gottes aufopfert.

Wir Franziskaner, die wir Diener Gottes sind, sind unserer Mutter Kirche verpflichtet, indem wir Werke tun, die den Frieden in dieser Welt fördern. Wir leisten all unseren Dienst zur Ehre Gottes, was sich in unserer Mission für den Frieden in der Welt ausdrückt.

Das Jesuskind, in dem Gott Mensch wurde, ist ein vollkommener Ausdruck der Herrlichkeit Gottes, der den Frieden fördern soll. Als Nachfolger dieses Friedensfürsten wollen wir seine Vision weitertragen, indem wir Werkzeuge des Friedens werden. Dies war der Traum unseres seraphischen Vaters Franz von Assisi.

Lasst uns als Franziskaner präsent sein, um den Menschen, unter denen wir leben und denen wir dienen, Frieden und Freude zu bringen.

Br. Robert Michel

Missionshaus, Bug-Bamberg

The Secrets of Christmas: Glory and Peace

“Glory to God on high and peace to people of goodwill”

This triumphal proclamation and joyous greetings of a multitude of heavenly hosts reveal the will of God for the whole world and the objective of the coming of the Son of God. Right now, it is the peace that the whole world is longing for. Human calculations can go wrong and something unexpected can always happen in the world time and again proved by the outbreak of the recent pandemic and uncontrollable natural calamities. We, of course, have made unimaginable inventions and advancements in science, technology, communication, and medicine but unfortunately, they have not reduced the fear which creates tension among countries and distrust among people. Many of the inventions are aimed at the peace and well-being of the world. But what we see and experience is that it heightens the feeling of insecurity among the nations.

We call the Gospel the Good News it is not because we are afraid of God or we feel powerless before His Majesty but because the objective of God’s coming as a human is in truth intended to be the Good News among the quarrelling nations and the people of goodwill. All of us are born to become messengers of peace and good news. We are the people of goodwill who are willing to offer our life to be the instrument of God’s healing and enriching love to the ones who are in pain and suffering.

Centuries before the coming of the Messiah, Prophet Isaiah mentioned how the promised Messiah would be known, and which titles would be fitting to his Goodness. He prophesied that he would be “named Wonderful Counselor, Mighty God, Everlasting Father, Prince of Peace. His authority shall grow continually, and there shall be endless peace for the throne of David and his kingdom” (Isa 9:6-7). What the prophet Isaiah foretold is joyously sung by the heavenly hosts on the day of Christmas.

Often, we human beings forget that the peace of humanity is bound and intricately tied to the glory of God. The more God is glorified the greater will be the peace of humanity. Of course, we can take pride in our achievements and accomplishments, but it does not mean that they should avoid recognizing God’s blessings showered through His providence without which the existence of anything in the world becomes impossible. An exaggerated emphasis on human capacity brings no peace but tension among people.

The feast of Christmas wonderfully reminds us that greatness does not depend on ruling and controlling others but on forfeiting one’s power and greatness for the sake of love. Peace cannot be achieved through strengthening armies and increasing one’s power through fatal weapons and by ensuring control over the world economy but by surrendering our capacities to the glory of God. If our

achievements are accomplished for glorifying God, they will promote peace in the world. The Church is called to be a model in this regard. Hence, she exhibits her love for the people of goodwill by surrendering all her accomplishments for glorifying God.

We, Franciscans, who are the servants of God are bound to our Mother Church by doing works that promote peace in this world. We render all our service for the glory of God which expresses itself in our mission for peace in the world.

The Child Jesus, in whom God became human, is a perfect expression of God's glory aimed at promoting peace. As followers of this prince of peace let us carry his vision forward by becoming the instruments of peace. This was the dream of our Seraphic Father Francis of Assisi.

Let our presence be as Franciscans to bring peace and joy to those among whom we live and serve.

Bro. Robert Michel

Missionshaus, Bug-Bamberg